

Andreas Babler, MSc

Vizekanzler

Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.360.727

Wien, am 24. Juni 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Abgeordnete zum Nationalrat Wendelin Mölzer und weitere Abgeordnete haben am 24.04.2026 unter der **Nr. 5957/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten, Finanzierung und wirtschaftliche Auswirkungen des Eurovision Song Contest 2026 in Wien“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 42:

- *Wie hoch sind die Gesamtkosten des Eurovision Song Contest (ESC) 2026 nach aktuellem Stand insgesamt?*
- *Wie gliedern sich diese Kosten im Detail auf (z. B. Infrastruktur, Sicherheit, Organisation, Marketing, Side-Events)?*
- *Welche Anteile der Finanzierung werden jeweils getragen von*
 - a. der Stadt Wien,*
 - b. dem Bund,*
 - c. dem Österreichischer Rundfunk,*
 - d. der European Broadcasting Union,*
 - e. privaten Sponsoren?*
- *Welche konkreten Bundesmittel (direkt oder indirekt) fließen in die Durchführung des ESC 2026?*

- *Aus welchen Budgets des Bundes werden diese Mittel entnommen?*
- *Gab bzw. gibt es Sonderdotierungen oder Umschichtungen zugunsten der Veranstaltung?*
- *Welche Sicherheitskosten entstehen für Bundesbehörden (insbesondere Polizei) und wer trägt diese?*
- *Welche Kostenrisiken bestehen (z. B. Mehrkosten durch Inflation, Sicherheitslage oder Infrastrukturmaßnahmen)?*
- *Gibt es eine Kostenobergrenze seitens des Bundes?*
 - a. *Wenn ja, wie hoch ist diese?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche verbindlichen Vereinbarungen bestehen zwischen Bund, Stadt Wien und dem ORF hinsichtlich der Kostentragung?*
- *In welcher Höhe rechnet die Bundesregierung mit Einnahmen bzw. Rückflüssen (Steuern, Tourismus, Wertschöpfung) im Zusammenhang mit der Durchführung des ESC 2026?*
- *Liegen dem Ministerium Studien oder Prognosen zur wirtschaftlichen Rentabilität des ESC 2026 vor?*
- *Wie bewertet das Ministerium die Tatsache, dass ähnliche Veranstaltungen in anderen Ländern Kosten von bis zu 60 Millionen Euro erreicht haben?*
- *Welche Maßnahmen werden gesetzt, um eine möglichst geringe Belastung der Steuerzahler sicherzustellen?*
- *Wird eine vollständige Offenlegung aller Kosten und Verträge erfolgen?*
 - a. *Wenn ja, in welcher Form?*
 - b. *Wenn ja, wann?*
 - c. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche konkreten Leistungen erbringt der Bund im Zusammenhang mit der Durchführung des ESC 2026 (z. B. Infrastruktur, Personal, Logistik)?*
- *Werden für das Event zusätzliche Planstellen im Bundesdienst geschaffen oder externe Berater beauftragt?*
 - a. *Wenn ja, in welchem Umfang und zu welchen Kosten?*
- *In welcher Höhe fallen Kosten für externe Dienstleister (Eventagenturen, Sicherheitsfirmen, Beratungsunternehmen) an?*
- *Welche Vergabeverfahren wurden bzw. werden für Aufträge im Zusammenhang mit dem ESC 2026 durchgeführt?*
- *Wie wird sichergestellt, dass es zu keinen Kostenüberschreitungen kommt?*
- *Gibt es ein laufendes Controlling oder ein Kostenmonitoring?*
 - a. *Wenn ja, wer ist dafür verantwortlich?*

- *Welche Lehren wurden aus früheren ESCs (z. B. in anderen Ländern oder 2015 in Österreich) gezogen?*
- *Welche Kosten sind im Zusammenhang mit der Nutzung bestehender Infrastruktur (z. B. Stadthalle, Verkehrsmaßnahmen) zu erwarten?*
- *Werden zusätzliche bauliche Maßnahmen oder Adaptierungen vorgenommen?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Wenn ja, zu welchen Kosten?*
 - c. *Wenn ja, wer übernimmt diese Kosten?*
- *Welche Verkehrs- und Mobilitätsmaßnahmen sind geplant?*
 - a. *Welche Kosten entstehen dadurch?*
- *Bestehen Haftungsregelungen für den Fall von Ausfällen, Schäden oder Absagen des ESC 2026?*
- *Welche Einnahmen aus Sponsoring, Werbung und Ticketverkauf für den ESC 2026 werden erwartet?*
- *Wer ist Eigentümer bzw. Nutznießer der Einnahmen aus internationalen Übertragungsrechten?*
- *In welchem Ausmaß profitiert der ORF finanziell von der Veranstaltung?*
- *Welche steuerlichen Effekte erwartet die Bundesregierung konkret (z. B. Umsatzsteuer, Tourismusabgaben)?*
- *Gibt es eine Kosten-Nutzen-Analyse zur Austragung des ESC 2026?*
 - a. *Wenn ja, wie fällt diese aus?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche Risiken bestehen hinsichtlich geringerer Einnahmen als prognostiziert?*
- *Wie wird verhindert, dass es zu einer nachträglichen Erhöhung der öffentlichen Zuschüsse kommt?*
- *Warum wurde Wien als Austragungsort für den ESC 2026 gewählt?*
- *Welche Kostenunterschiede hätten sich bei anderen Standorten ergeben?*
- *Welche kommunikativen Maßnahmen (PR, Marketing) werden gesetzt und welche Kosten entstehen hierfür?*
- *In welchem Umfang werden internationale Gäste (Delegationen, Presse) durch öffentliche Mittel unterstützt?*
- *Gibt es Sonderregelungen oder Förderungen für bestimmte Gruppen im Zusammenhang mit dem ESC 2026?*
- *Welche Maßnahmen werden gesetzt, um eine nachhaltige Nutzung der eingesetzten Mittel sicherzustellen?*
- *Gibt es Pläne für eine nachträgliche Evaluierung der tatsächlichen Kosten und Effekte des ESC 2026?*

- *Welche Konsequenzen sind vorgesehen, falls sich herausstellt, dass die Kosten erheblich überschritten wurden?*
- *Wie beurteilt das Ministerium die Prioritätensetzung, öffentliche Mittel für Großevents aufzuwenden, während gleichzeitig in anderen Bereichen Einsparungen vorgenommen werden?*

Die Fragen betreffen keinen Gegenstand der Vollziehung meines Ressorts. Die Organisation und Durchführung des Eurovision Song Contest 2026 ist ausschließlich Sache der unabhängigen Geschäftsführung des ORF.

Andreas Babler, MSc

